

Paul Sigel, Silke Dähmlow, Frank Seehausen, Lucas Elmenhorst

Architekturführer Potsdam,

Dietrich Reimer Verlag Berlin, 231 Seiten, 258 Objekte, ca. 550 Abbildungen,
Broschiert, ISBN 3-496-01325-7, Preis: 24,90 Euro.

Erstmals seit der Wende liegt nun ein neuer Architekturführer Potsdam vor, der die bauliche Entwicklung der Stadt von den Anfängen bis in die Gegenwart anhand sorgfältig ausgewählter Bauten darstellt.

Die Stadt wird in ihrer Gänze betrachtet; neben den weltbekannten Inkunabeln Potsdams, dem glanzvollen preußischen Erbe, dem Einsteinturm oder der Filmstadt Babelsberg, galt es Potsdam als Ort der Moderne, als Wissenschaftsstadt, als Industriestadt, als Kulturstadt und als Ort des zeitgenössischen Bauens zu zeigen. Der Architekturführer soll mit den ausgewählten Bauten und Ensembles ein möglichst umfassendes historisches und typologisches Spektrum reflektieren, das in dieser Breite bislang nicht dargestellt worden ist.

Besonderes Augenmerk legten die Autoren bei der Konzeption des Führers auf die bisher wenig beachteten Facetten Potsdamer Architektur. Neben ungewöhnlichen Privatbauten sind es vor allem Siedlungsbauten der Weimarer Republik, des Nationalsozialismus und der Nachkriegszeit, aber auch alte Siedlungskerne, die einen Ausflug zu Stadtgebieten jenseits des touristischen Mainstreams und an die Peripherie lohnenswert machen. Aber auch auf problematische, doch für die architektonische und städtebauliche Entwicklung der Stadt Potsdam wichtige Bauten und Stadtquartiere wird eingegangen.

Dass es selbst bei altbekannten Objekten gelang, noch neue Facetten und Informationen zu finden, liegt an der sorgfältigen Recherche der Autoren. Neben umfangreichen Literaturstudien waren es vor allem Archivaufenthalte und eine Auswertung historischer Bauakten, die neue Einblicke in die bauliche Vergangenheit ermöglichten. Gespräche mit Architekten, Planern und Denkmalpflegern förderten zudem manches vergessene Detail zu Tage.

Die Autoren, Architektur- und Kunsthistoriker aus Berlin, haben seit 2003 für das vorliegende Buch Hunderte von Objekten ausgewertet und eine Auswahl von 258 Objekten getroffen, die stellvertretend für die komplexe Struktur und den architektonischen Bestand der Stadt stehen. Alle Objekte sind mit Fotografien, zahlreichen Grundrissen oder Lageplänen sowie durch Angaben der Adressen, Architekten und Datierungen dokumentiert, ein knapper deutsch-englischer Text bietet die relevanten historischen Objektinformationen. Dabei ist das Buch in topographische Kapitel gegliedert, denen Karten mit den entsprechenden Objekteinträgen zugeordnet sind. Sie ermöglichen einen schnellen Zugriff zu den einzelnen Bauten.

Diesem Katalog ist ein umfangreicher und bebildeter Einführungstext vorangestellt. Durch seine Gliederung in vier thematische Kapitel werden hier die inhaltlichen Zusammenhänge der topografisch vorgestellten Einzelobjekte erläutert. Die unterschiedlichen Facetten der Potsdamer Stadtgestalt, ihr Charakter als Residenz- und Garnisonsstadt, als Zentrum einer faszinierenden Kulturlandschaft, als Industriestadt, als Ort vielgestaltigen Wohnungs- und Siedlungsbaus, als sozialistische Bezirkshauptstadt in der DDR-Zeit sowie als Ort zeitgenössischen Planens und Bauens können dadurch im Kontext verdeutlicht werden.

ARCHITEKTURFÜHRER



POTSDAM

ARCHITECTURAL GUIDE

REIMER

Ein ausführlicher Anhang bietet mit historischen und typologischen Registern sowie Architekten- und einem Straßenregister einen unkomplizierten und schnellen Zugriff. Neu in der Reihe der Architekturführer des Reimer-Verlages sind die Kurzbiographien einzelner, für Potsdam besonders relevanter Architekten. Eine einführende Bibliographie sowie ein Glossar der wichtigsten Fachbegriffe runden das Informationsangebot des Buches ab.

Der Dietrich Reimer Verlag setzt damit die erfolgreiche Reihe seiner Architekturführer fort, die es, beginnend mit dem erstmals 1988 herausgegebenen und seitdem in mehreren aktualisierten Auflagen erschienenen Architekturführer Berlin, mittlerweile für zahlreiche weitere Städte der Bundesrepublik gibt und die in ihrem handlichen Hochformat und der übersichtlichen Gliederung schon längst nicht mehr nur in Fachkreisen als «Klassiker» der Architekturführer gelten.